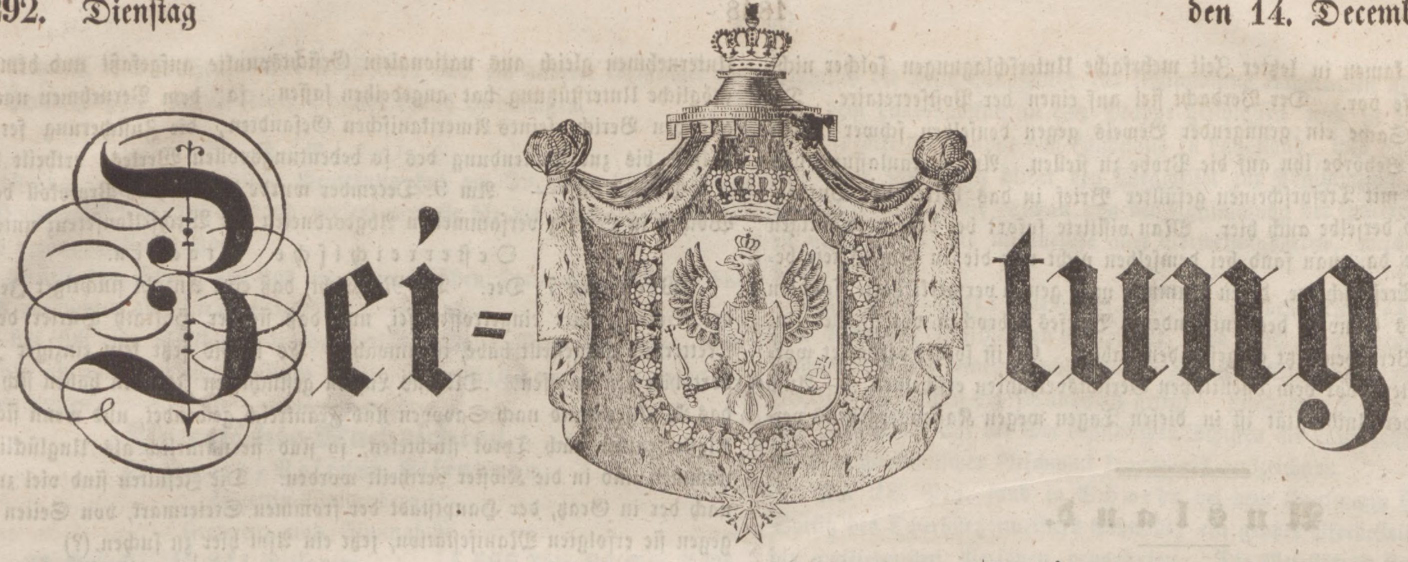
№ 292. Dienstag den 14. December 1847.



Zeitung des Großherzogthums Posen.

Druck und Verlag der Hof-Buchdruckerei von W. Decker & Comp. Verantwortlicher Redakteur: G. Müller.

Inland.

Berlin den 11. Dec. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht Dem Förster Busse zu Grünen-Tisch im Regierungsbezirk Frankfurt a. O., das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen; und dem Bau-Inspektor Bürde in Berlin den Charakter als Baurath beizulegen.

Se. Königl. Hoheit der Prinz Wilhelm ist von Schloß Fischbach hier eingetroffen.

Der General-Major und Commandeur der 13ten Infanterie-Brigade, von Borcke, ist nach Münster abgereist.

Charlottenburg, den 10. Dec. Gestern empfingen Se. Majestät der König in einer besonderen Audienz den an Allerhöchstihrem Hoflager beglaubigten Königlich Sardinischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister, Grafen von Rossi, und nahmen von demselben die Insignien des Annunciaten-Ordens entgegen, welchen Se. Majestät der König von Sardinien Allerhöchstihnen verliehen haben. Der Herr Gesandte wurde demnächst zur Tafel geladen, bei welcher Se. Majestät mit dem Annunciaten-Orden dekorirt erschienen und die Gesundheit des Königs von Sardinien Majestät ausbrachten.

Berlin, den 11. Dec. In der Kölner Zeitung wird von hier aus, und zwar aus „zuverlässigster Quelle", gemeldet, (s. unten d. Art. Fulda) daß der Kurfürst von Hessen Königl. Hoheit dem Deutschen Bundestage eine den Höfen von Berlin und Wien in besonderen Abschriften zugestellte, hierher namentlich von dem General von Ameluxen überbrachte ausführliche Denkschrift über die von dem verewigten Kurfürsten verliehene Verfassung und die von des jetzt regierenden Kurfürsten Königl. Hoheit derselben gegenüber einzunehmende Stellung übergeben habe. Wir sind in den Stand gesetzt, diese Nachricht, so weit sie Berlin betrifft, für unrichtig zu erklären. Eine Denkschrift der Art ist hierher nicht mitgetheilt, insbesondere hat der Herr General von Ameluxen eine Abschrift derselben nicht überbracht, vielmehr nur die gebräuchliche Mittheilung über den eingetretenen Regierungswechsel. Da sich voraussetzen läßt, daß ein hiesiger Korrespondent allenfalls noch besser von dem, was hier sich ereignet, als von dem, was in Frankfurt a. M. und in Wien geschehen, unterrichtet sein kann, so ist es vielleicht erlaubt, die Wahrheit jener Nachricht auch in ihrem auf diese beiden Orte bezüglichen Theil, also ihrem ganzen Umfange nach, in Zweifel zu ziehen.

Berlin, den 10. Dec. Das Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Potsdam und der Stadt Berlin enthält folgende Bekanntmachung: „Potsdam, den 5. December 1847. Zur Erläuterung des §. 33 No. 7 des Gesetzes über die Verhältnisse der Juden vom 23. Juli d. J. (Gesetz-Sammlung Seite 263 u. ff.) bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß wir höheren Orts ermächtigt worden sind, solchen nichtnaturalisirten Juden aus dem Großherzogthum Posen, welche sich zur Erlernung einer Kunst, eines Handwerks, des Manufakturwesens oder der Handlung, überhaupt behufs ihrer Ausbildung, oder auch als Gesellen, Gehülfen oder Handlungs-Commis, so wie bei ihnen verwandten Familien im diesseitigen Verwaltungs-Bezirk aufzuhalten wünschen, hierzu die Genehmigung Namens des Herrn Ober-Präsidenten der Provinz Brandenburg auf einen gewissen Zeitraum zu ertheilen. — Etwanige Anträge hierauf sind daher an uns zu richten, und durch den Nachweis, daß der Unterhalt des betreffenden Individuums gesichert ist und der Rückkehr desselben in seine Heimat nach Beendigung des gestatteten Aufenthalts kein Hinderniß entgegensteht, auch gegen seine Führung nichts zu erinnern ist, zu begründen. — Zum Aufenthalte zu anderen als den vorbezeichneten Zwecken ist die Genehmigung des Herrn Ober-Präsidenten erforderlich. — Uebrigens bleibt unsere Bekanntmachung vom 31. Mai 1842 (Amtsblatt de 1842 Seite 164), nach welcher die Aufnahme von nichtnaturalisirten Juden aus dem Großherzogthum Posen seitens der Einwohner des diesseitigen Verwaltungsbezirks ohne polizeiliche Erlaubniß bei einer Strafe von fünf Thalern untersagt ist, in Kraft. — Die Polizei-Behörden haben bei eigener Verantwortlichkeit darauf zu wachen, daß diesem Verbote nicht entgegengehandelt und das Uebersiedeln nichtnaturalisirter Juden nicht auf eine unstatthafte Weise befördert wird.

Königliche Regierung. Abtheilung des Innern."

Berlin. — Die confiscirten Güter der verurtheilten Polen belaufen sich lange nicht auf einen so hohen Betrag, wie man anfangs geglaubt, denn gerade diejenigen unter den Angeklagten, deren Grund und Boden weniger von Schulden belastet ist, sind freigesprochen worden. Man bemerkt, daß im Großherzogthum Posen in diesem Augenblicke mehr Güter zum Verkaufe ausgeschrieben seien, als seit lange; ob sich unter denselben auch solche befinden, welche den angeklagten Polen gehören, ist uns nicht bekannt. Als gewiß wird aber mitgetheilt, daß sich mehrere hiesige Speculanten nach jener Provinz begeben haben, um sich in einen billigen Güterbesitz zu bringen; man fügt auch noch hinzu, ob mit Recht, wissen wir nicht, daß den Käufern ansehnliche Fonds für ihre Spekulationen zu Gebote gestellt sein sollen. — Am 7ten verbreitete sich auf der hiesigen Börse das Gerücht, Louis Philipp sei gestorben, wodurch einige Effekten zugleich um einige Procente wichen. Ich würde jenes Gerücht als solches mitgetheilt haben, wenn ich nicht den Französischen Gesandten an demselben Abende im Theater bemerkt hätte, wodurch sich dasselbe in Nichts auflöste. Am nächsten Tage fand man an der Börse eine ministerielle Bekanntmachung, worin gesagt ist, daß weder dem Minister des Auswärtigen, noch des Innern vom Tode Louis Philipp's etwas bekannt geworden wäre; auch enthalte die letzte Depesche keine Sylbe von einer derartigen Trauernachricht. (Schles. Ztg.)

Von den verurtheilten Polen wollen drei, Mieroslawski, Elzanowski und Kurowski, trotz aller ihnen gemachten Vorstellungen weder appelliren noch um Begnadigung bitten. Alle drei sind bekanntlich zum Tode verurtheilt. Mieroslawski's Schrift: „Débat entre la révolution et la contrerévolution en Pologne" ist hier öffentlich angezeigt worden und hat zu Verhandlungen zwischen dem Verfasser und der Staatsanwaltschaft geführt, von denen man aber versichert, daß sie weiter keine Folge haben werden, da die Schrift keine feindselige Gesinnungen gegen Preußen ausspreche. Von den frühern Vertheidigern werden für die zweite Instanz nur einige beibehalten werden. Das in erster Instanz angewendete Vertheidigungssystem hat den Erfolg gehabt, daß die Geständigen durchweg in härtere Strafen verurtheilt sind als die Läugnenden, wiewohl auch von diesen Viele für schuldig befunden worden. Im Ganzen meint man indessen, daß die Schuldigsten nicht alle ermittelt worden wären.

Der „Hamburger B.-H." wir aus Berlin geschrieben; Wir erfahren aus sicherer Quelle, daß Se. Maj. der König den Geh. Ober-Justizrath und General-Advokaten Berghaus, auf sein wiederholtes Gesuch, in den Ruhestand zu versetzen geruhet haben. Derselbe wird in den nächsten Tagen nach der Rheinprovinz zurückkehren. Zu seinem Nachfolger als General-Advokat beim Rheinischen Cassationshofe wird von vielen Seiten der erst kürzlich vom Rhein hierher berufene Geh. Justizrath Simons bezeichnet.

Ein Berliner Korrespondent der „Köln. Ztg." erwähnt des Gerüchts, daß der General v. Radowitz, der bekanntlich zum Preuß. Gesandten für den wegen der Schweizer Angelegenheit abzuhaltenden Congreß bestimmt ist, zugleich zum Gouverneur von Neuenburg designirt sei, da der General v. Pfuel seinen Wunsch, von diesem Posten zurückzutreten, wiederholentlich zu erkennen gegeben haben soll.

Berlin. — Trotz mehrfacher von den Postbehörden erlassenen Warnungen werden noch immer eine Menge von Geldbriefen (und nicht selten sogar von bedeutendem Betrage) ohne Declaration zur Post gegeben. Die Absender wissen sehr wol, daß die Post für dergleichen nicht declarirte Briefe keine Garantie übernimmt und daß daher vorzugsweise bei solchen Unterschlagungen vorkommen; dennoch unterwerfen sie sich der Gefahr, um das allerdings höchst beträchtliche Porto zu ersparen. Auch bei unserm Hof-Postamte, welches sich sonst vor vielen Postanstalten, namentlich den Französischen, durch einen makellosen Ruf seiner Be-

amten auszeichnet, kamen in letzter Zeit mehrfache Unterschlagungen solcher nicht declarirter Geldbriefe vor. Der Verdacht fiel auf einen der Postsecretaire. Da sich nach Lage der Sache ein genügender Beweis gegen denselben schwer führen ließ, so beschloß die Behörde ihn auf die Probe zu stellen. Auf Veranlassung derselben gelangte ein mit Tresorscheinen gefüllter Brief in das betreffende Bureau. Wirklich verschwand derselbe auch hier. Man visitirte sofort bei dem verdächtigen Beamten und siehe da, man fand bei demselben nicht nur die in dem Briefe befindlich gewesenen Tresorscheine, deren Nummer man genau vermerkt hatte, sondern auch sogar noch das Couvert des entwendeten Briefes erbrochen vor. Der Unglückliche soll sein Vergehen jetzt eingestanden haben. Er ist sofort verhaftet worden und wird nächstens vor dem öffentlichen Gerichtsverfahren erscheinen. — Auch ein Kassenbeamter der Universität ist in diesen Tagen wegen Kassenvergehens verhaftet worden.

Ausland.

Deutschland.

Von der Fulda, den 8. Dec. Der Gedanke, die Hessische Verfassung aufzulösen, wird schwerlich zur Ausführung kommen, war auch nicht, wie einer Ihrer Korrespondenten glaubt, von Österreich gut geheißen. Aus guter Quelle kann versichert werden, daß Fürst Metternich die Erwartung aussprach, es werde Alles beim Alten bleiben. Die Hauptsache ist indeß, daß der Hessische Kriegsminister: General Schmidt; der Chef der Armee: Generallieutenant Bauer; der Minister der äußern Angelegenheiten: Baron v. Dörnberg, sowie der Landtagskommissär, Ministerialrath Scheffer, sich ihrer beschworenen Pflichten treu erwiesen und bestimmt erklärt haben, sie würden nur verfassungsmäßige Eide leisten. Wie dem auch sei, die Gefahr scheint vorüber. Noch sterbend hat der alte Kurfürst der Wahrheit die Ehre gegeben und in einem höchst achtungswerthen und seinen Charakter ehrenvoll bezeichnenden Schreiben an die Hessischen Landstände die Verfassung als eine Wohlthat bezeichnet, die er seinem Lande freiwillig erwiesen. Es heißt, er habe ihnen in diesem merkwürdigen Erlasse nächst der Treue gegen den Landesherrn auch Treue gegen die Verfassung empfohlen. Mögen die Stände dieses nun in ernster, würdiger und wahrhafter Weise bewähren. Der vermuthliche Nachfolger des jetzigen Kurfürsten hat nicht, wie dieser, schon früher die Verfassung beschworen, er hat dadurch, daß er seine Virilstimme nie vertreten ließ, hinlänglich gezeigt, wie er in dieser Hinsicht gesonnen sei, und was bei dem jetzigen Herrscher vielleicht nur eine flüchtige Idee war, könnte bei dem künftigen zur That werden, wenn die Stände nicht jetzt, da sie gewarnt sind, bei Zeiten Vorsorge treffen. Noch größere Pflichten als gegen die Zukunft haben sie gegen die Jetztwelt. Mögen sie dafür sorgen, daß ihnen nicht ein Stück Papier, sondern eine wirkliche fruchtbringende und segenreiche Verfassung geblieben sei!

(D. Allg. Ztg.)

Von der Nordsee, Auf. Dec. (Rh. B.) Mit welcher Besorgniß England, Frankreich und Belgien die durch die Amerikanische Regierung ins Leben gerufene Dampfpostschifffahrt zwischen Neuyork und Bremen betrachten, die ihnen eine völlige Emanicipation des deutschen Handels in Aussicht stellt, erhellt aus den vielen Bemühungen, dieselbe im Keime zu ersticken und, da dieß nicht gelang, Deutschland wenigstens die daraus entspringenden Vortheile möglichst zu verkümmern. Aber eben diese Bemühungen belehren uns, welchen bedeutenden Vortheil jene Länder bisher aus der Vermittelung unsers Handels mit Amerika gezogen haben, was uns um so mehr veranlassen muß, eine völlige commercielle Unabhängigkeit zu erringen und zu diesem Ende keine Anstrengungen zu scheuen. Auf jede Weise trachtet England das in Rede stehende Unternehmen in Mißcredit zu bringen, ja man ist sogar so weit gegangen, Actien zu zeichnen und sie dann bedeutend unter Pari zu verkaufen, lediglich um Mißtrauen dagegen zu erregen. Als man jedoch sah, daß durch Hülfe der deutschen Regierungen der Bau zweier Dampfschiffe gesichert war, erbot man sich, das Geld für die beiden andern herzugeben, die Briefsäcke für Deutschland unentgeltlich nach Bremerhafen und ebenso Reisende und Waaren nach Southampton hin und zurück zu bringen, wenn die Gesellschaft ihre Schiffe nicht weiter als bis dorthin gehen lassen wolle. Eben so erboten sich Frankreich und Belgien, das erforderliche Geld herzugeben, wenn die Dampfschiffe abwechselnd, beziehungsweise nach Havre und Antwerpen gehen sollten. Aber alle diese Anerbietungen wurden Seitens der Direktion mit der Erklärung abgewiesen, daß sie die Richtung nach Bremen beibehalten werde, da sie überzeugt sei, daß durch die Unterstützung der deutschen Regierungen die noch erforderlichen Schiffe erbaut werden würden. Ferner erklärt dieselbe, daß sie keine Güter in Southampton einnehmen werde, sobald sie in Bremen volle Ladung erhalten könne. Dies wird aber nur möglich sein, wenn, wie auch schon unlängst in diesem Blatte von Bremen aus erörtert wurde, die Durchgangszölle aufgehoben werden, so daß die Schweiz ihren jährlichen Bedarf von 200,000 Ctr. Baumwolle allein, wofür sie von Havre 1,600,000 Fr. Fracht bezahlt, die eben so gut von deutschen Spediteuren verdient werden können, auch von Bremen holt und einen großen Theil der hieraus angefertigten Waaren, welche nach Amerika gehen, wieder dorthin (Bremem) schickt. Dies wäre also eine Lebensfrage für unsere Amerikanische Dampfschifffahrts-Verbindung, gleichwie die schleunige Erbauung der noch fehlenden Schiffe. Vollendet sind davon erst zwei: der Washington, der bereits seine Fahrten begonnen, und der Herrmann, der vor Kurzem vom Stapel gelaufen ist und im Februar künftigen Jahres seine erste Reise machen wird. Es verdient besondere Anerkennung, daß Preußen das fragliche Unternehmen gleich aus nationalem Gesichtspunkte aufgefaßt und demselben alle mögliche Unterstützung hat angedeihen lassen, ja, dem Vernehmen nach Bremen auf den Bericht seines Amerikanischen Gesandten, die Zusicherung fernerer Beihülfe, bis zur Vollendung des so bedeutungsvollen Werkes, ertheilt haben soll.

Dresden. — Am 9. December wurde das Schluß-Protokoll der seit acht Wochen in Leipzig versammelten Abgeordneten zur Wechselkonferenz unterzeichnet.

Oesterreichische Staaten.

Wien, den 7. Dec. Die Nachricht, daß eine Anzahl flüchtiger Jesuiten aus der Schweiz hier eingetroffen sei, und daß sie der Hofrath Hurter dem Fürsten Metternich vorgestellt habe, ist unwahr. Es ist bis jetzt kein einziger Jesuit von dort hier eingetroffen. Die aus Luzern geflüchteten Jesuiten haben sich alle durch das Walliser Land nach Savoyen und Frankreich gewendet, und wenn sich verfolgte Klosterfrauen nach Tyrol flüchteten, so sind sie natürlich als Unglückliche aufgenommen und in die Klöster vertheilt worden. Die Jesuiten sind viel zu klug, um nach der in Graz, der Hauptstadt der frommen Steiermark, von Seiten des Volks gegen sie erfolgten Manifestation, jetzt ein Asyl hier zu suchen. (?)

In der Diplomatie hat eine Veränderung stattgefunden, welche durch das Ausscheiden des Grafen von Seufft-Pilsach herbeigeführt wurde, der zum Staats-Minister ernannt ist. An seine Stelle kommt Graf Valentin Esterhazy, gegenwärtig in Stockholm, nach München. Der Posten am Schwedischen Hofe wird durch den Grafen Thun besetzt.

Des Chemikers Simpson wichtige Endeckung der Anwendung der Chloroform oder Form-Chlorid statt des Schwefel-Aethers veranlaßte unsere Aerzte, Versuche damit anzustellen, dieselben hatten einen günstigen Erfolg, so daß einige demselben gegen den Schwefel-Aether schon jetzt mehrere Vorzüge zugestehen wollen.

Frankreich.

Paris, den 8. Dec. Der Betrag der hier eröffneten Subscription für den Sonderbund belief sich vorgestern auf 38,677 Fr. 25 C.

Das **Journal des Débats** sagt heute in Bezug auf die Abreise des Neapolitanischen Botschafters, Herzogs von Serra-Capriola, von Paris: „Der Herzog ist eiligst zu seinem Souverain berufen worden. Man sagt, der König von Neapel wolle denselben, betroffen von der dumpfen Unruhe und Mißstimmung, die sich auf mehreren Punkten seines Königreichs zeigen, zu seinem General-Statthalter, sonst Vice-König, in Sicilien ernennen, Alle, welche den hohen, festen, edelmüthigen und gemäßigten Charakter des Herzogs von Serra-Capriola kennen und wissen, wie aufrichtig sich bei ihm konservative Grundsätze mit der Ueberzeugung von einem nunmehr für sein Vaterland unvermeidlichen Fortschritt vereinigen, können dieser Wahl nur ihren Beifall zollen. Es ist dies in den Augen Europa's gewiß die beste Gewähr für die wohlwollenden Absichten, welche der König für sein Volk hegt. Herr von Serra-Capriola stand zu Paris im höchsten Ansehen, und sein Abgang erregt das Bedauern Aller, welche seine überaus feine Gastfreundlichkeit und sein liebenswürdiges Benehmen kennen zu lernen Gelegenheit hatten."

Demselben Blatt zufolge, hätten sich nun sämmtliche Häupter des Sonderbundes nebst einer Anzahl Jesuiten aus dem Konton Wallis auf Sardinisches Gebiet geflüchtet.

In der Deputirten-Kammer wollen in der bevorstehenden Session drei zu verschiedenen Meinungs-Nüancen gehörende Deputirte einen Antrag für Abschaffung des Personal-Arrestes in Schuldsachen einbringen.

Großbritannien und Irland.

London, den 6. Dec. Die **Morning-Post** will wissen, daß Dr. Wisemann unter dem Titel eines Erzbischofs von Westminster zum Primas des katholischen Klerus ernannt werden sollte, und daß der päpstliche Stuhl außerdem die Errichtung von vier anderen Bisthümern beschlossen habe.

In New-Orleans sind vom 5. Juli bis zum 20. Okt. 2544 Personen am gelben Fieber gestorben, darunter 926 Deutsche. In Kanada sind im Ganzen während der Saison 9000 Einwanderer am Schiffsfieber gestorben.

Das Kriegs-Dampfschiff „Cormorant" ist gestern mit Nachrichten aus **Rio Janeiro** vom 16. Okt. und einem Geld-Transporte von 1,600,000 Dollars in Portsmouth angekommen. Aus Brasilien wird nichts Neues gemeldet. Die Feindseligkeiten im Platastrome sollen in Folge Englischer Vermittelung temporair eingestellt worden sein, doch hielten die Englischen Kriegsschiffe noch immer ihre bisherigen Stationen besetzt, da die Blokade von Buenos-Ayres von Seiten der Franzosen noch fortdauerte.

(**Auf telegraphischem Wege.**) In der Sitzung des Unterhauses am 6ten erklärte Lord Palmerston, daß der Bürgerkrieg in der Schweiz beendet sei, es könne demnach keine Vermittelung mehr stattfinden.

Die amtlichen Berichte über den Handel und die Schifffahrt des Vereinigten Königreichs während der 10 Monate bis zum 5. November lauten in manchen Beziehungen erfreulich. Der Ausfall in den Ausfuhren ist nicht so beträchtlich, als man fürchtete, und die allerdings bedeutenden Einfuhren haben großentheils dem Staats-Einkommen reichen Zuwachs geliefert.

Aus Irland werden mit jedem Tage neue Mordthaten gemeldet, und der Aufstand wird von den Geistlichen offen gepredigt. In Castlebar in der Grafschaft Mayo hielten neulich mehrere Geistliche in einer Versammlung, worin gegen das Benehmen der Gutsbesitzer heftig geeifert wurde, sehr aufreizende Reden. Insbesondere zeichnete sich der Geistliche Hughes aus, welcher äußerte, daß den Armen nichts übrig bleibe, als wilde Ausübung von Rache und Selbsthülfe. Sein Vortrag wurde mehrmals durch das Geschrei: „Wir müssen Brod, Arbeit und Blut

haben!" lärmend unterbrochen. Der Vorsitzende und ein anderer Geistlicher ermahnten Herrn Hughes, sich in seiner Sprache etwas zu mäßigen.

Schweiz.

Freiburg. Die provisorische Regierung hat am 29. Nov. 82 Personen „wegen Hochverrath" in Anklagestand versetzt und sie für die Stiftung des Sonderbundes verantwortlich gemacht.

Das Defizit der Staatskasse und die eidgenössischen Occupations-Kosten belaufen sich zusammen auf 2,529,000 Fr.

Hier hat sich eine Section des schweizerischen Volks-Vereins gebildet, und von Neujahr an wird hier ein radikales Blatt: Der Eidgenosse von Freiburg, erscheinen.

Vermischte Nachrichten.

Stargard-Posener Eisenbahn.
(Stettin-Woldenberg.)
Frequenz und Einnahme.

		Thlr.	Sgr.	Pf.
Vom 10—31. August:	12,811 Personen	5,505 Thlr.	23 Sgr.	3 Pf.
	24,436 Ctr. Güter ꝛc.	2,034	—	6
		7,539	23	9
Im September:	14,943 Personen	8,480	5	6
	45,601 Ctr. Güter ꝛc.	3,262	28	6
		11,743	4	—
Im October:	14,552 Personen	8,020	5	—
	61,592 Ctr. Güter ꝛc.	5,216	18	—
		13,236	23	—
Im November:	11,162 Personen	6,182	8	—
	66,649 Ctr. Güter ꝛc.	5,136	1	9
		11,318 Thlr.	9 Sgr.	9 Pf.

In den wegen vorgeschützter Nichtverpflichtungen aus den Zeichnungen zur Stargard-Posener Eisenbahn und deshalb verweigerten ferneren Einzahlungen bei dem Kammergericht in Berlin in erster Instanz anhängig gemachten Prozessen, ist das, ohne irgend Beweisaufnahme, rein den Klageanträgen entsprechend gegen die Actionäre ergangene erste Erkenntniß unter dem 7. December durch ein zweites Erkenntniß lediglich bestätigt worden.

Den Juden in Bayern steht eine bessere Aera bevor. In Folge der jüngsten Landtagsverhandlungen hat die Regierung mehrere Behörden aufgefordert, sich gutachtlich über die Emancipation der Juden äußern.

Am 1. Januar wird die Eisenbahn von Krakau nach Warschau in ihrer ganzen Ausdehnung eröffnet werden.

Im Fürstenthum Waldeck geschieht die Volksvertretung per Mappe. Nämlich die beim Landstande zur Abstimmung kommenden Propositionen werden von dem Landsyndikus in eine Mappe geschlossen und in Marsch gesetzt. Ein Bote spedirt die Mappe von Landstand zu Landstand, und das vom Landsyndikus beigefügte Gutachten bildet den Wegweiser zur Abstimmung. Natürlich erfährt der Vordermann nie Etwas von der Abstimmung der späteren Stimmen. Das ist ohne Zweifel die originellste aller Vertretungsarten, welche auf unserm Erdball stattfindet.

Zu New-York wurde am 19. Okt. zu dem Riesen-Denkmal, das dort zum Andenken Washington's errichtet wird und aus einem Thurm von sechs Stockwerken auf einem hochliegenden Hügel bestehen soll, im Beisein von etwa 30,000 Menschen der Grundstein gelegt. Nach dem Plane wird das Gebäude, das zugleich den auf der See befindlichen Schiffen als Wahrzeichen dienen soll, sich durch architektonischen Geschmack keineswegs auszeichnen.

Am 28. Nov. fand in Schwedt bei dem Kaufmann Arendt, unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters Schmidt, ein großes Pferdefleischessen Statt, dem die angesehensten Personen beiwohnten. Die Gesellschaft fand die Pferdefleischspeisen höchst schmackhaft und genoß dieselben mit allgemeiner Heiterkeit.

In Bezug auf eine jüngst aus der Schweiz erfolgte Mittheilung über die Jesuitenmission in Deutschland bemerkt die Deutsche Allg. Ztg., daß der Jesuit Cracche, früher in Dresden, bereits seit Jahren todt sei, vor seinem Tode aber schon nicht mehr in Activität war, und daß es in Dresden von der Jesuitenmission keine Spur mehr gebe.

Die zahllosen Klagen der kleinen Grundbesitzer in Frankreich, die, da sie keinen Credit mehr haben, fast keine Zinsen mehr zu zahlen im Stande sind, haben den Handelsminister, Cunin Gridaine, veranlaßt, ernstlich auf Mittel zur Abhülfe zu sinnen. Er beabsichtigt nun, der Kammer die Gründung consultativer Ackerbauräthe vorzuschlagen, welche, wie aus den Notablen des Handelsstandes die Handelsgerichte gewählt zu werden pflegen, auch aus den Grundbesitzern ernannt werden, die sich am meisten mit Ackerbau und Viehzucht beschäftigen.

Theater.

Allen Freunden des Theaters beeilen wir uns die Nachricht mitzutheilen, daß Hr. Direktor Vogt nach fast 3monatlicher Abwesenheit noch im Laufe dieser Woche hier eintreffen und nächsten Sonntag den 19. d. die Vorstellungen der Wintersaison beginnen wird. Seine Gesellschaft ist, wie wir aus Bromberg erfahren, um mehrere Mitglieder reicher geworden, deren Leistungen von der Art sind, daß sie auch das Posener Publikum zufrieden stellen dürften. Zur ersten Vorstellung hat Hr. Vogt ein neues, überall mit großem Beifall gegebenes Lustspiel nach Scribe, betitelt „eine Frau, die sich zum Fenster hinausstürzt", gewählt und dazu soll noch die bekannte Nestroy'sche Posse „Eulenspiegel, oder Schabernack über Schabernack", gegeben werden. Wir wünschen Herrn Vogt ein volles Haus und dem Publikum eine gerundete, Alle befriedigende Darstellung. T.

Bitte.

Beim Herannahen des Weihnachtsfestes wenden wir uns auch in diesem Jahre vertrauensvoll an die schon so häufig erprobte Mildthätigkeit der hiesigen Einwohner, die uns bei der zur Zeit so geringen Einnahme unserer Anstalt allein in den Stand setzen kann, unseren Waisen einen Weihnachtsbaum anzuzünden. Jede, auch die geringfügigste Gabe, bestehe sie aus Geld oder Eßwaaren, Kleidungsstücken oder Spielsachen, werden die Unterzeichneten mit Dank annehmen.

Posen, am 8. Decbr. 1847.

Der Frauenverein zur Unterstützung der Waisen-Anstalt für Mädchen.

Agnes von Beurmann. Eugenie Barth. Minna Bielefeld. Louise Boy. Friederike Cranz. Clara Hünke. Minna Müller. Ulrike Naumann. Liane Röscher.

Nothwendiger Verkauf.

Ober-Landesgericht zu Bromberg.

Die im Gnesener Kreise belegenen adeligen Güter Jmiolki Isten und IIten Antheils, wovon der Antheil I. auf 5833 Rthlr. 28 Sgr. 9 Pf. und der Antheil II. auf 6746 Rthlr. 26 Sgr. und 3 Pf. gerichtlich abgeschätzt ist, sollen

am 16ten Februar 1848 Vormittags um 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Taxe, Hypothekenschein und Kaufbedingungen können in der Registratur eingesehen werden.

Die dem Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger, nämlich:

a) die Brüder Mathias und Telesphor von Frezer und die Kinder des Stephan von Frezer,
b) der Ehemann der Barbara v. Frezer, geborne v. Swiejkowska, Telesphor v. Frezer,
c) der Pächter Peter v. Sirzelecki,
d) die verehel. v. Lansert, geb. v. Frezer,
e) die verehel. v. Kąklewska geb. v. Frezer,
f) der Kaufmann Johann Christian Dottermann zu Czarnikau,
g) die Lippmann Wulffschen Erben und Testaments-Exekutoren,
h) die Erben des Magazin-Direktors, spätern Landschafts-Rentmeisters Ernst Gottlieb Orland,
i) die Wittwe Anna v. Chlebowska geborne v. Komorowska,
k) der Pächter Kalixt v. Malczewski,
l) die Pächter Eugenius und Catharina geborne Checzewska v. Lissowskischen Eheleute,

werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Danksagung

dem Stadt-Chirurgus Herrn Protz für seine sorgfältige Behandlung meiner Braut Charlotte Dabrowska, die er von einer gefährlichen Krankheit gerettet hat. Gott segne seinen Fleiß.

Heinrich, Portier.

Warnung.

Da ich seit dem Monat September c. mit meinem Ehemanne dem Müllergesellen Stanislaus Jankowski zu Wolfsmühle, separirt lebe, und ihm schon längst einen Separationsprozeß beim hiesigen Konsistorio gemacht habe, so warne ich das geehrte Publikum, sich mit diesem meinem Ehemanne in Geldanleihe, oder sonstige Geschäfte einzulassen, da ich für denselben mit meinem Vermögen nicht aufkommen werde.

Posen, den 11. December 1847.

Victoria Jankowska.

denen sehr weißen Kunsthefe oder Bärme, welche im trockenen und flüssigen Zustande ohne Betrieb einer Branntweinbrennerei in jedem Lokal und in jeder Quantität von Jedem selbst sehr billig gefertigt werden kann, kräftiger wie jedes andere Gährungsmittel wirkt, und sich Jahre lang, ohne zu verderben und ohne an ihrer Treibkraft zu verlieren, hält, ist gegen portofreie Einsendung von 3 Rthlr. Pr. Cour., (vorbehaltlich der Geheimhaltung) bei dem Unterzeichneten zu haben und durch jede Buchhandlung nur von demselben zu beziehen. Bemerkt wird noch, daß dieser Erwerbszweig jetzt besonders vortheilhaft und gewinnbringend ist, da überall Mangel an guter Hefe ist und dieselbe zu guten Preisen bezahlt wird.
Schultz in Berlin, neue Friedrichsstr. No. 78a., Königl. Preuß. approbirter Apotheker, Chemiker u. praktisch-technischer Fabrikant.

Die dem vorm. Kalkulatur-Gehülfen Wilhelm Raatz zu Posen im Juni 1841 ertheilte General- und Special-Vollmacht nehmen wir hiermit zurück.
Steinau a/O., den 11. December 1847.
Hauptmann August und Ottilie Seyffertsche Eheleute.

Bekanntmachung.
Das Grundstück sub No. 62/59. der Posener Vorstadt Wallischei, aus einem Wohnhause und Garten bestehend, den verstorbenen Bäcker Andreas und Katharina Wieckischen Eheleuten — jetzt deren Erben gehörig — wird am 22sten December c. Vormittags 11 Uhr in loco meistbietend verkauft, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden. — Die Kaufbedingungen werden im Termine dargethan.
Swięczyn, den 1. December 1847.
Peter Wiecki.

Bekanntmachung.
Zu Panten (bei Liegnitz) werden zweijährige Böcke edelster Merino-Stämme zum Verkauf gestellt.
Panten, den 12. December 1847.
Thaer.

Die jetzt angekommenen (von bester Qualität) Englischen Nuß-Steinkohlen verkauft billig Graben No. 10. vom Kahne herunter Jakob Adolph.

Vom 1. Januar 1848 ab sind zwei neu gemalte Zimmer, Parterre im Hinterhause, mit einem besonderen Eingange, für 5 Rthlr. monatlich zu vermiethen. Berliner Straße No. 32.

Ausverkauf.
Französisches Magazin der Demoiselle Sidonie Lambert.
Da der Einfuhrzoll sowohl nach den Französischen als den Preußischen Staaten um das Fünffache wie bisher erhöht worden ist, so findet sich die Inhaberin veranlaßt, ihre sämmtlichen Galanterie-Artikel, bestehend in Brochen, Bracelets, Cameen, Achat-Vorstecknadeln, Ringen und künstlich gearbeiteten Gegenständen aus Muscheln rc., welche Arbeiten von Galeerensclaven verfertigt sind, und sonstige Galanterie-Waaren zu einem auffallend billigen Preise zu verkaufen. — Ihr Stand ist am Markte gegenüber der Handlung des Herrn Kaufmanns Schmidt.

Große Weihnachtsausstellung
bei S. Kantrowicz jun., Wilhelmsstraße No. 21., Hôtel de Dresde.
Unterzeichnete empfiehlt einem hochverehrten Publikum ihre neue und reiche Auswahl gestickter Fenstervorhänge, gemusterte, weiß- und buntgestickte Mousseline-Roben, ebenso elegante Negligés, mit der Versicherung die Preise so billig wie möglich zu stellen. Katharina Szymańska.

Weihnachts-Artikel.
Markt No. 62. werden, wie bekannt, Stickereien, Handschuhe, Cravattentücher, Shawls rc., so wie für Herren seidene Hals- und Taschentücher überraschend billig verkauft.

Gänzlicher Ausverkauf ächt goldener Schmucksachen,
bestehend in goldenen Siegelringen im Preise von $1\frac{1}{2}$ Rthlr. ab, goldenen Brochen von 1 Rthlr. 10 Sgr., Ohrringen mit Bommeln von 1 Rthl. 20 Sgr., Colliers von 2 Rthlrn., Westen-Ketten von $2\frac{1}{2}$ Rthlrn., Tuchnadeln von 20 Sgr., Damenringe von 25 Sgr. rc.
Verkaufs-Lokal im Gasthof zum Eichkranz, Friedrichsstraße No. 14.

Mode-Glaswaaren
neuester Gattungen empfiehlt zum Posener Weihnachtsmarkt zu den möglichst billigen Preisen.
Mein Stand ist: letzte Kämmerei-Bude nach dem Sypniewskischen Hause zu.
A. Seifert, Glasveredler aus Hermsdorf bei Warmbrunn.

Von meinen längst und sicher bewährten, seit dem 1. Oktober 1844 von der hohen Königl. Preußischen Medizinal-Behörde zu Berlin geprüften und zum freien Verkauf gestatteten

à 10 Sgr. stärkere 15 Silbergr. — **Rheumatismus-Ableitern** — verstärkte à 1 Thaler ganz starke à 2 Thaler.

(NB. bei Geldbriefen per Post 1 Sgr. Abtragegeld), welche einen Europäischen Ruf sich erworben, gehaltvoll und wirksam sind, ist nur einzig und allein das Haupt-Depot für Posen der Putz- und Parfümerie-Handlung des Herrn J. Reszke, alter Markt No. 41. (in des Hrn. Wagners Apotheke) 1ste Etage, übergeben, und sind dieselben gegen Rheumatismus, Gicht und Nervenleiden, auf Grund der vielseitigen Erfahrungen zu empfehlen. Jeder Ableiter trägt meine Firma.
Eduard Groß in Breslau, Erfinder der Ableiter.

Zu Weihnachten empfehle ich die neuesten Berliner Sopha's, Chaiselongues, Causeusen, Stühle, Rütschen rc. Beim Kaufe derselben nehme ich gebrauchte Sopha's in Tausch an. Meine Polsterwaaren befinden sich Markt 38. dem Rathhauseingang gegenüber, dicht neben der Körberschen Apotheke.
E. Neumann jun., Tapezier.

Netzbrucher Kühe, frischmelkende nebst Kälbern bringe ich Donnerstag den 16. December c. zum Verkauf nach Posen und werde ich logiren im „Gasthofe zum Eichborn."
Friedrich Hiesinger, Gutsbesitzer.

Im Bazar
Dienstag den 14. Dec. Großes Reunion-Konzert des Musik-Directors Fr. Laade mit verstärktem Orchester. Zur Aufführung kommen unter anderen: Symphonie von L. van Beethoven (C-Moll), große Fantasie für die Flöte von Haacke, Concertino für die Violine von Pechatscheck. Anfang 7 Uhr. Die Herren werden ersucht, heute nur in den Neben-Salons zu rauchen.

Tous les articles seront liquidés et par conséquent vendus à des prix extraordinairement bas.

Avis important aux Dames. A la Ville de Lyon.

Grande Exposition de Châles et Soieries de Paris et Lyon

à l'Hôtel de Rôme,

tenu par Mr. **Lauk.**

Le voyageur d'une des plus importantes maisons de France, à l'honneur d'informer les Dames, qu'il est arrivé avec des assortiments considérables de Châles longs et carrés de la plus haute nouveautés, qu'il vendra pendant la foire de Posen, à des prix extrêmement reduits. — Les Dames, que visiteront ce Magasin seront surprises du bon goût ainsi des prix de ces marchandises, car jamais pareille exposition n'a eu lieu ici, tant pour le grand et riche choix, que pour l'extrême bon marché.

Großartige

Verkaufs-Ausstellung

Pariser und Lyoner Shawls, Umschlage-Tücher, Seidenstoffe rc.

während des Posener Marktes

in Lauk's Hôtel de Rôme Parterre.

Von dem Reisenden eines Französischen Hauses werden

mehrere 1000 Stück Shawls

in den reichsten und geschmackvollsten Dessins, welche wegen dem in Frankreich bestehenden Prohibitiv-Gesetze nicht zurückgeführt werden können, bedeutend unter dem gewöhnlichen Fabrikpreise ausverkauft.

300 Châles longs (Doppel-Shawls) unter Garantie reiner Wolle, so wie in Cachemir und Ternaux, auf 2, 3 und 4 verschiedene Arten zu tragen, in allen Farben nach den geschmackvollsten Indischen Dessins gearbeitet, von 23 bis 80 Rthlr. — (Der Preis dieser Shawls war bis jetzt der doppelte.)

700 Châles carrés (Umschlagetücher) erster Größe, garantirt ganz Wollen, und Cachemir und Ternaux in allen erdenklichen Farben, von 10 bis 50 Rthlr.

Eine Parthie zurückgesetzter Französischer Umschlagetücher von 4 Rthlr. an.

Carrirte Tartan-Doppel-Shawls, ganz Wollen, von 3 bis 5 Rthlr.

Reiche Seidenstoffe zu Kleidern, als **Moirés** in allen Farben, **Satin turc**, gestreift, glatt und à carreaux, von 8 bis 20 Rthlr. die Robe.

Der Verkauf beginnt heute den 14ten und endet am 21sten. — Jeder Shawl ist mit dem Preis bezeichnet.